

Unfallverhütungsvorschriften

1. Pferde von der Koppel holen

Die Pferde dürfen nur von Reitschülern von der Koppel geholt werden, die das Aufhalftern und Führen beherrschen. Anfänger müssen einen erfahrenen Schüler oder die Reitlehrerin mitnehmen. Pferde, die zu zweit auf einer Koppel stehen, müssen gemeinsam hereingeholt werden.

Beim Herangehen an das Pferd nähert man sich Richtung dessen Schulter und spricht es dabei an. Nie sollte man sich einem Pferd von hinten nähern, es kann sich erschrecken. Steht man neben dem Pferd, wird der Strick um den Hals gelegt, das Pferd gelobt und das Halfter angelegt.

Leckerli dürfen nur gegeben werden, wenn andere Pferde weit genug weg sind und dies nicht merken. Wenn sich Pferde untereinander um ein Leckerli streiten, achten sie nicht auf einen dazwischenstehenden Menschen. Dadurch können gefährliche Situationen entstehen.

Beim Wegführen des Pferdes aus der Herde läufst du mit deinem Pferd immer an der Seite der Koppel (also am Zaun), damit du dich in Sicherheit bringen kannst, falls die Herde losgaloppiert.

2. Korrektes Führen

Die korrekte Führposition des Menschen ist links neben dem Pferd zwischen dessen Kopf und Schulter. Läuft man zu weit vor dem Pferd, kann das Pferd den Menschen überrennen wenn es sich erschrickt.

Der Strick oder der Zügel werden mit zwei Händen gehalten. Zügel werden dazu vom Hals genommen, die rechte Hand greift den Zügel locker unterhalb des Gebisses (hier nie ziehen, das Pferdemaul ist sehr schmerzempfindlich), die linke Hand nimmt hält das Zügelende fest.

Strick und Zügel dürfen niemals um die Hand gewickelt werden, sondern müssen immer so gehalten werden, dass man loslassen kann, falls das Pferd losrennen sollte. Generell ist immer darauf zu achten, dass der Führer nicht am Pferd hängen bleiben kann, wenn es erschrickt.

Pferden mit starken Vorwärtsdrang können gebremst werden, indem man die linke Hand kurz vor den Kopf des Pferdes hebt und mit der rechten Hand kurz am Strick rückt. Dauerhaftes Ziehen bringt dabei nichts, ein Pferd hat immer mehr Kraft als der Mensch.

Auf dem Hof kann mit Stricken mit Panik- oder Karabinerhaken geführt werden. Im freien Gelände sollten Karabinerhaken verwendet werden, damit sich das Pferd nicht losreisen kann.

3. Sicherheitsabstand beim Passieren anderer Pferde

Andere Pferde dürfen nur mit einem Sicherheitsabstand von 2 Pferdelängen, also 5 Metern passiert werden (sowohl hintereinander als auch nebeneinander). Tritt ein Pferd, weil ihm ein anderes zu nahe kommt, kann das für einen dazwischen stehenden Menschen sehr schmerzhaft oder sogar tödlich ausgehen. Auch beim Reiten muss der Sicherheitsabstand eingehalten werden.

4. Passieren von Engstellen

Soll ein Pferd durch enge Durchgänge wie z.B. Türen geführt werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Zuerst wird die Tür ganz geöffnet. Anschließend bleibt das Pferd stehen und der Mensch geht hindurch, dann macht er Platz und das Pferd darf folgen.

5. Wendungen

Ein Pferd sollte immer langsam und ruhig und wenn möglich auf großen Bögen gewendet werden, da enge Wendungen die Gelenke stark beanspruchen. Der Bogen sollte immer nach rechts angelegt

werden, also so, dass der Mensch den größeren Bogen läuft, damit das Pferd dem Menschen nicht auf die Füße tritt.

Ein angebundenes Pferd kann die Hinterhand nur umdrehen, wenn es seinen Kopf in die entgegengesetzte Richtung nimmt. Das Pferd muss daher immer vom Kopf aus umgedreht werden, lass dir hier bitte helfen, wenn du dir nicht sicher bist.

6. Rückwärts richten

Um ein Pferd rückwärts zu schicken, dreht sich der Mensch um, sodass er zum Pferd schaut. Er gibt das Stimmkommando „zurück“ und drückt mit der Hand wenn nötig gegen die Brust des Pferdes. Zum Rückwärtsrichten nie am Zügel ziehen, das bereitet dem Pferd Schmerzen im Maul.

7. Anbinden

Pferde dürfen nur mit einem korrekten Pferdeknoten und einem Strick mit Panikhaken angebunden werden, um sie im Notfall schnell abbinden zu können. Ein Pferd darf niemals mit Trense angebunden werden, da dies schwere Verletzungen im Pferdemaule zur Folge haben kann.

Die Stricklänge zwischen Anbindeöse und Pferdekopf sollte ca. eine Armlänge (60 cm) betragen. Ist der Strick zu kurz, ist dies unangenehm für das Pferd und es kann Panik bekommen. Ist er zu lang, kann das Pferd hineintreten oder sich mit dem Kopf darunter verheddern.

Angebunden werden darf nur an den dafür vorgesehenen Anbindeösen, niemals an beweglichen Gegenständen (z.B. Türen) oder an Plätzen mit Verletzungsgefahren (Schaufeln, Mistgabeln etc.). Der Putzkasten muss außer Reichweite des Pferdes gestellt werden. Angebundene Pferde sollten immer beobachtet werden (Ohrenspiel, Körperhaltung) und bei Anzeichen von Stress abgebunden werden. Grundsätzlich darf ein angebundenes Pferd nicht alleine gelassen werden. Steht es ruhig, kann man es aber kurz angebunden stehen lassen, um Sattel und Trense zu holen. Ist ein Pferd angebunden, sollte Ruhe herrschen, nicht schreien oder rennen.

Auch beim Anbinden muss der Sicherheitsabstand zwischen den Pferden eingehalten werden.

8. Putzen und Pflegen

Das Putzen fördert das Vertrauen zwischen Mensch und Pferd. Richtiges Putzen ist eine Massage für das Pferd und fördert die Durchblutung. Das Pferd soll sich bei Putzen wohl fühlen, beobachte es daher immer und putze mit weniger Druck, wenn es sich verspannt. Du beginnst am Pferdehals und arbeitest dich von vorne nach hinten und von oben nach unten weiter. Der Pferdekopf wird anschließend mit einer weichen Kardätsche und ruhigen Bewegungen geputzt, hier sind Pferde sehr empfindlich. Der Schweif darf nur mit den Händen verlesen und nicht gekämmt werden, da er den Pferden als Mückenschutz dient und nur sehr langsam nachwächst. Das Gleiche gilt für Mähne und Schopf.

Sowohl beim Putzen als auch bei der Schweif- und Hufpflege stehst du immer seitlich vom Pferd, hier ist die Verletzungsgefahr am geringsten. Knie oder Setze dich nie neben ein Pferd, du musst immer schnell ausweichen können, falls dein Pferd erschrickt.

Gerne kannst Du Dir zusätzlich zum üblichen Putzen bestimmte Massagetechniken zeigen lassen, die dem Pferd vor der Arbeit gut tun.

9. Versorgung des Pferdes nach der Reitstunde

Nach der Reitstunde werden die Ausbinder (wenn vorhanden) ausgeschnallt und die Steigbügel befestigt.

Anschließend werden (noch in der Halle) die Hufe auskratzt, Kinder unter 10 Jahren lassen sich dabei bitte von Älteren helfen.

Im Sommer (bei Plusgraden) werden nach der Reitstunde die Beine der Pferde abgeduscht. Dabei ist folgende Reihenfolge zu beachten:

- hinten rechts
- hinten links
- vorne links
- vorne rechts

Der Wasserstrahl darf für die Beine etwas fester sein, um die Sehnen und Bänder zu massieren und zu stärken.

Ab ca. 15 - 20 Grad Außentemperatur kann nach dem Abduschen der Beine auch der Rest des Pferdes abgeduscht werden. Dabei einen breiten, weichen Wasserstrahl einstellen und langsam von unten nach oben vorgehen. Das Abduschen soll für das Pferd angenehm sein, steht es nicht ruhig, ist das ein Zeichen, dass du zu schnell vorgegangen bist oder der Wasserstrahl zu fest ist. Nach dem Abduschen wird mit einem Schweifmesser das Wasser vom Pferd gestreift.

Im Winter brauchen die Pferde schon beim Trockenreiten eine Abschwitzdecke. Verschwitzte Stellen können nach der Reitstunde mit Stroh oder einer Wurzelbürste trocken gerieben werden.

10. Pferde auf die Koppel bringen

Wird ein Pferd auf die Koppel gebracht, ist es vor dem Losmachen mit dem Kopf zum Eingang umzudrehen. Anschließend ziehst du das Halfter aus und bringst dich direkt in Sicherheit, da das Pferd aus Freude auf die Koppel losrennen und dabei austreten kann.

11. Ausrüstung im Umgang mit Pferden und beim Reiten

- Auf dem Hofgelände ist immer festes Schuhwerk zu tragen, auch im Sommer. Tritt dir ein Pferd auf den Fuß, ist das sonst sehr schmerzhaft. Zum Reiten werden Schuhe mit Absatz benötigt, da diese verhindern können, dass du durch den Steigbügel rutschst und bei einem Sturz darin hängen bleibst.
- Reithelme, die im Reitunterricht verwendet werden, müssen sicherheitsgeprüft sein (EN1381) und gut passen.
- Jacken müssen immer geschlossen und lange Haare zusammengebunden werden. Bitte keinen Schmuck tragen (insbesondere Halsketten), da hier beispielsweise bei einem Sturz die Gefahr besteht, an Sattel oder Zügeln hängenzubleiben.
- Kaugummis sind nicht gestattet.

12. Ordnung und Sauberkeit

Müll ist immer in die Mülltonnen in der Sattelkammer zu entsorgen. Bitte lasst außerdem kein Essen in Reichweite der Pferde herumliegen (Kolikgefahr). Gegenstände mit Verletzungsgefahr (z.B. Mistgabeln, Glasflaschen) müssen immer sorgfältig weggeräumt werden.

Wenn du auf dem Hofgelände eine Verletzungsgefahr siehst (z.B. hervorstehende Nägel, scharfe Kanten etc.), melde das bitte!